



Club Journal 2020



22. MURTAL Classic

21. - 23. Mai 2021

Verschoben auf 03.-05. Juni 2022



e-mail: murtalclassic@gmx.net
<https://murtalclassic.jimdo.com>

Vorwort

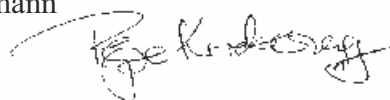
Liebe Mitglieder,
Liebe Leser, werde Gönner!

Als Obmann des FHF mit meinen Mitarbeitern machen wir einen Rückblick auf das katastrophale Jahr 2020!

Wenig Ausfahrten, keine Treffen, keine „MURTAL CLASSIC“ 2020" wegen der Corona Geschichte.
Einiges erlaubt, nix erlaubt. Kein Mensch wußte mehr, was ist richtig und was falsch?
Wir hoffen daß das Jahr 2021 vieles zurück bringt, was wir versäumt haben.

In diesem Sinne alles Gute, viel Gesundheit und ein pannenloses Oldiejahr 2021!

Euer Obmann



Liebes Clubmitglied!

Da durch Corona leider keine Abschlussfeier stattfinden konnte möchten wir euch bitten den **Mitgliedsbeitrag von €35.- mittels Beiliegenden Erlagschein auf unser Vereinskonto einzuzahlen.**

Raiffeisenbank Aichfeld eGen

IBAN: AT29 3834 6000 0018 4820

Bitte beachte auch unsere neue Emailadresse: murtalclassic@gmx.net

Inhaltsverzeichnis

Aktivitäten des FHF sowie von Mitgliedern

- S 3 - 4 ----- Jahresabschlussfeier (H.G. Ainerdingner)
- S 5 - 6 ----- Nachruf (H.G. Ainerdingner)
- S 7 - 9 ----- Puchparade (H.G. Ainerdingner)
- S 10 ----- was hat Puch mit Luftfahrt zu tun (H.G. Ainerdingner)
- S 11 ----- Gentlemen start your Engines (H.G. Ainerdingner)
- S 12 ----- Nostalgiewelt Posch (H.G. Ainerdingner)
- S 13 - 16 ----- Haslebners Oldiejahr 2020 (Reinhold Haslebner)
- S 17 ----- Reise nach Schloss Dyck (Reinhold Haslebner)
- S 18 ----- Reiter Martins Zukunfts--Projekt abgeschlossen
- S 19 - 23 ----- Murtal Classic Altblechschrauber (H.G. Ainerdingner)



QUALITÄT IN PERFEKTION
Ihr kompetenter Partner für die Bearbeitung
von Hochleistungswerkstoffen.

KBG - Korngase 1 - 8724 Spielberg
office@kbg.at - www.kbg.at



VOGL+CO



Knittelfeld
T +43 3512 82789-2705 | www.vogl-knittelfeld.at



Pepe Kribernegg begrüßte zur Jhv.



Unfassbar: Bei diesem Jahresabschlusstreffen am 17. Jänner war Toni Hoffelner noch unter uns.

Jahresschlussfeier: Alles war auf die 22. „Murtal Classic“ fokussiert

Am 17. Jänner 2020 strömten die „Freunde Historischer Fahrzeuge Murtal Classic“ zur traditionellen Jahresabschlussfeier in die liebevoll ganz auf Oldtimer gestaltete Kellerbar des Vereinslokales „Zum Pepe“. „Pepe“ Josef Kribernegg konnte zu dieser Generalversammlung mit Schriftführer Anton Hoffelner und Kassier Werner Graf als besonderen Gast auch Bgm. DI Harald Berg-



Bürgermeister DI Harald Bergmann kam zur traditionellen MC-Jahresschlussfeier.



Prof. Harald Wallenko kam mit seiner Helga zu diesem MurtalClassic-Treffen.

mann willkommen heißen. Bergmann, der früher selbst einen Käfer restauriert hat, zitierte gutes Echo von auswärtigen Teilnehmern der die „Murtal Classic“ und stellte fest, dass sie die Region repräsentiert und

noch ausbaufähig ist. Obmann Kribernegg ließ das Jahr 2010 mit Aktivitäten wie dem Stand beim Josefmarkt, der Murtal Classic, diversen Clubausflügen etwa zum Rupert-Hollaus-Gedenkrennen, dem Burghau in

Jahresabschlussfeier

Friesach, der Teilnahme an der Puch-Parade Judenburg, dem Stand auf der Classic Expo Salzburg, usw. Revue passieren. Er dankte besonders für die Beiträge von Clubmitgliedern zu diesen Themen im umfangreichen, von Werner Graf zusammengestellten Club-Journal. Vom Mur-



Heinz Nestler prüfte: „Kassenführung genau!“.

tal-Classic-Bericht begonnen bis zur einzigartigen Comic-Serie „Murtal Classic Altblechschrauber“ sind darin auch Reise- und Restaurationsberichte zu finden, so z. B. über eine Birmingham-Reise. Besonders der Stand auf der Expo Salzburg ist zu einem besonderen Treffen mit Murtal-Classic-Teilnehmern geworden. Heinz Nestler hat mit Hr. Irmann die Kassa geprüft, er bescheinigte Werner Graf die einwandfreie, genaue Führung. Sein Antrag auf Entlastung von Kassier und Vorstand erfolgte ohne Gegenstimme. Bei einem Kammerhofer-Catering dauerten die Benzingespräche noch länger. Alles war auf die 22. Murtal Classic fokussiert, die vom 21. bis 23. Mai stattgefunden hätte. Es kam anders.

H. G. Ainerdinger



Einige der Gäste machten es sich auf den Logenplätzen gemütlich..



Im urgemütlichen, liebevoll eingerichteten Clublokal ließ Pepe Krieberegg das Clubjahr Revue passieren und brachte einen Ausblick auf die 22. Murtal Classic. Es kam anders.

Servus, Toni!

Anton Hoffelner ist nicht mehr. Entsetzt und tief betroffen mussten wir als Freunde die Nachricht entgegennehmen, dass Toni am 5. Mai 2020, kurz nachdem es ihm wieder besser zu gehen schien, seinen tapferen Kampf gegen den Krebs verloren hat.

HANS GEORG AINERDINGER
(Unter Verwendung eines Skripts der Familie)

Die Art, wie er sein Leben mit Gelassenheit, Wissen, Kraft und Geradlinigkeit gemeistert hat, war beispielhaft. Seine Begeisterungsfähigkeit, Toleranz, aber auch sein kritischer Blick machten ihn zu einem großen Menschen, an den sich Familie und Freunde in Liebe und Stolz erinnern. Ein großer Teil, darunter auch seine FHF-Murtal-Classic- und Schrauberschuppen-Feistritz-Mitglieder, verabschiedeten sich vor der Pfarrkirche St. Lorenzen bei Knittelfeld von ihm. Requiem und Beisetzung fanden im Familienkreis statt.

Werdegang

Toni wurde als erstes von 6 Kindern am 29. August 1952 am Fischerhof in Reifersdorf geboren und in der Pfarrkirche Kobenz getauft. Über das „liebe und ruhige Kind“ sagt seine Mutter: „Da wir sehr junge Eltern und nicht begütert waren, konnten wir unseren Kindern außer Liebe und Geborgenheit nicht sehr viel bieten. Nach der Volksschule in Kobenz besuchte Toni die Rosegger-Hauptschule. Dort entwickelten sich viele neue Freundschaften. Da unsere Kinder in großer Freiheit

aufwachsen durften, kamen die Freunde aus der Stadt auch sehr gerne auf unseren Bauernhof, wo es immer sehr lebhaft zuging. Toni half auch fleißig in der Landwirtschaft mit, auch seine Freunde beteiligten sich da gerne!“

Kaufmännisches Talent

Weiter erinnert sich die Mutter: „Schon früh in der Schule entwickelte sich sein kaufmännisches Talent. Also begann er nach der Pflichtschule in Graz mit der HAK. Herausgerissen aus der Geborgenheit der Großfamilie, wurde er mit der Kälte eines völlig veralteten Schülerheimes nicht fertig. Nach dem ersten Halbjahr kam er wieder nach Hause und besuchte drei Jahre die Handelsschule in Knittelfeld. Nach dem

Grundwehrdienst in Zeltweg begann er in Graz beim Landwirteverband zu arbeiten. Natürlich hatte er schon ein Auto, was ihm ermöglichte, weiterhin jedes Wochenende dachheim zu verbringen, dem geliebten Ort einer unbeschwernten Kindheit und Jugend.“

Freiheit und Geborgenheit

Die schöne Jugend mit einem neben der Mutti auf seine Kinder stolzen,



Anton Hoffelner - hier als Fahrleiter der „Murtal Classic“ - erlag seinem schweren Leiden. Foto Ainerdinger

liebervollen Vater in großer Freiheit und gleichzeitig geborgener Umgebung prägten Toni Hoffelners ganzes weiteres Leben. Freundschaften entstanden, die teils trotz großer räumlicher Distanz das ganze Leben lang gehalten haben. Später liebten seine Kinder Papas „Geschichten von früher“. Seine Freiheitsliebe hat er sich sein ganzes Leben lang bewahrt und gehegt. Trotz herausfordernder beruflicher Aufgaben und mancher schwierigen Zeit konnte er immer zu dieser inneren Gelassenheit und der für ihn typischen Ruhe zurückfinden, in der seine enorme Stärke begründet war.

Wunderbare Jahre

Beruflich führte ihn sein Weg wieder nach Knittelfeld, wo er auch seine Frau Gerlinde heiratete. Mit 21 Jahren wurde er stolzer Vater von Eva, ein Haus wurde gebaut. Es waren wunderbare Jahre voller Glück und Freude für die kleine Familie. Toni arbeitete viele Jahre beim Lagerhaus und wechselte später zu Bau-Max, wo er als Verkaufsleiter eine spannende Zeit im Management verbrachte, die ihn sichtlich positiv veränderte und herausforderte. Für die letzten 10 Jahre seiner

beruflichen Laufbahn wechselte er in die Firma Interforst, den Familienbetrieb seines Schwagers Edi und seiner Schwester Irmtraud. Es war nach der langen Tätigkeit im Großunternehmen eine komplett neue Herausforderung.

Tief getroffen

Nach sehr guten Zeiten und großen gemeinsamen Erfolgen stellte die Wirtschaftskrise alle in der Firma vor schwere Herausforderungen. In der für ihn üblichen Unaufgeregtheit ließ er sich diese Belastung nicht anmerken. Aber diese berufliche Krise hat ihn, wie viele andere Betroffene auch, sehr tief getroffen. Schließlich ging er mit 60 Jahren in Pension und widmete sich seinem großen Hobby, den Oldtimern.

Freude an Oldtimern

Einige Lotus und das Herzstück, ein Morgan, zierten seine kleine Sammlung. Mit einem seiner penibel gepflegten Prunkstücke durch eine schöne Landschaft zu brausen, den Wind in den Haaren zu spüren und diese Freude mit anderen Menschen zu teilen, brachten ihn auch dazu, mit Pepe Kribernegg eine Hauptrolle in der Organisation der Oldtimer Rallye „Murtal

Classic“ zu übernehmen, die er mit großer Hingabe und Freude erfüllte.

Klar, geradlinig, unaufdringlich

Als Mann, der sich nie in den Mittelpunkt drängte und niemandem gefallen musste, hatte Toni Hoffelner immer eine klare Meinung, die er bei Bedarf auch jederzeit und jedem gegenüber schnörkellos äußern konnte. Dabei war er aber keinesfalls stur oder beratungsresistent. Seine geradlinige, pragmatische und unaufdringliche Art war es, die wir an ihn so schätzten.

Sein schwerster Schicksalsschlag war nach über 30 Jahren das Zerbrechen seiner Ehe, für das er sich schuldig fühlte. Die Herausforderung um die heimtückische Krankheit der geliebten jüngsten Tochter Barbara hatte die ganze Familie schwer gezeichnet und an den Rand der Verzweiflung gebracht. Schließlich musste in dieser Zeit auch noch die älteste Tochter Eva mit einer schweren Krebserkrankung fertig werden. Ein Sohn erinnert sich, dass Papa sagte: „Ich würde Eva so gerne ein paar von meinen Jahren geben, damit sie noch ihr Kind großziehen kann.“ Eva wurde gesund. Bald darauf verlor im Alter von nur 38 Jahren Tochter Barbara den aussichtslosen Kampf gegen ihre Krankheit. Es war ein unermesslicher Schmerz für ihn, sein eigenes Kind begraben zu müssen.

Glücksfall Maria

Während dieser Phase, in der alles zu zerbrechen schien, hatte Toni Hoffelner das unglaubliche Glück, seine geliebte Weggefährtin Maria zu finden. Die beiden waren füreinander



bestimmt. Die Familie freute sich, zu sehen, wie die beiden frisch verliebt, fürsorglich und liebevoll miteinander umgingen. Gegenseitig haben sie sich nach ihren Schicksalsschlägen „aufgeholfen“ und gestützt. Sie machten aus den acht Jahren, die sie gemeinsam hatten, die schönsten ihrer beiden Leben.

Danke, Toni

Die letzte Zeit war geprägt von seiner schweren Krebserkrankung. Er ließ sie, so lange es ging, nicht zum bestimmenden Faktor seines Lebens werden. Er hat es genommen, wie es war. Noch im März lachte und fachsimpelte er mit uns bei einem Clubabend. Es war eine Freude, ihn zu treffen. Keine Opferrolle, kein Jammern. Er genoss jede Sekunde mit seinen Kindern und den geliebten Enkelkindern. Und vor allem mit seiner geliebten Maria, in deren selbstloser Liebe und Fürsorge er so gut aufgehoben war und in deren Armen er schließlich einschlafen durfte. Ihr und seiner ganzen Familie gilt unser tiefes Mitgefühl. Toni, wir danken, dass wir dich kennen durften. Deine Art und Strahlkraft werden uns immer in Erinnerung bleiben.



Ein zusammengeschweißtes Team: Anton Hoffelner und Pepe Kribernegg. Foto Ainerdinger

Unsere „Murtal Classic“ fiel der Pandemie zum Opfer. Die genau in das Fenster zwischen den Lock-downs gefallene 10. Puch-Parade konnte ausgetragen werden.

HANS GEORG AINERDINGER

Morgengrauen mit Regen - ein Blick aus dem Fenster verhieß vorerst nichts Gutes am 15. August '20, dem Tag der 10. Puch-Parade in Judenburg. Die Wolken rissen auf und trotz coronabedingt schaumgebremster Werbung knatterten sie ab 9 Uhr aus allen Himmelsrichtungen an. Die Puch Maxis, Mopeds, Roller, die 500er, Haflinger, Pinzgauer. Am



Am Murtaler Platz vor dem Puch-Museum in Judenburg trafen sich die Teilnehmer an der Puch-Parade.

„Murtal-Classic“ nahmen an der 10. Puch-Parade in Judenburg teil

Murtaler Platz vor dem Judenburger Puch-Museum duftete es nach Zweitakt-Öl. Mit Puch-Maxi-Abstand sammelte sich zur Freude von Stadtmarketing- und Museumschef Heinz Mitteregger eine rollende Hommage an den steirischen Pionier der Mobilisierung Johann Puch.

Brummi-Fahrer auf 50 ccm

Drei von jenen Leuten, die uns so souverän und pünktlich im Bus durch's Murtal bringen, waren auch dabei: die Postbusfahrer Peter Seidlinger auf seiner roten Doppelkolben-Puch, Hans Peter Bischof und Anja Sandtner auf Puch

MV 50 S. Nicht nur die Puch-Gang Ferlach war wieder mit von der Partie. Museumskurator Fritz Glöckner pilotierte im „Herzerl-Puch“ 500 des Museums den Leihgeber Albert Grieshofer und seiner Herta. Heinz Mitteregger freute sich aber auch über die erstaunlich vielen jungen Puch-Freunde, die mit

Freude und Können Fahrzeuge restauriert haben oder erhalten und fahren: „Ein Boom, die Mopeds von den Vätern zu reaktivieren!“. Johann Kreuzwiesner, der mit seiner Gattin vor ein paar Jahren die Liebe zum „ursprünglichen Autofahren“ entdeckt hat und sich um den Preis eines guten Mittelklassewagens



Erstaunlich viele „Einspurige“ nahmen an der Jubiläumsveranstaltung teil.



Primar Deu war auf Puch Monza dabei.



Diese Postbusfahrer wechselten für die Parade auf einspurige Puch-Fahrzeuge.



Die „Stohlis“ begleiteten auch diesmal die Oldtimerfreunde, hier vor dem Prankherwirt.

Forcher ließ Howjuli Franz Enzinger im Pinzgauer den Kontrabaß transportieren, während er die Parade auf seiner 175er-Puch mitfuhr: „Sie rennt wie a Glöckerl“.

Verfranzener-Route

Für die Rückfahrt über das Stift Seckau war eine schwerere und eine leichtere Route geplant. In der Praxis gab es dann für zu spät Gestartete noch vor Seckau die stark frequentierte „Verfranzener-Route“. Auch dem Autor auf seinem Puch-Typhoon-125er passiert: Hinter einer Puch-500er-Phalanx gings teils über Schotterstrassen bergwärts, gefühlsmäßig bis Maria Schnee,

bevor nach Befragung eines Bergbauern der geordnete Rückzug angetreten wurde. Regenspritzer inklusive. Dann: Rotlicht am Tacho! Die Typhoon war doch vollgetankt. Na gut, aber bei den Steigungen wird man ja noch etwas Schlürfen dürfen. 3,84 Euro Ben-



Wunderschöne Aussicht, aber: Verfranzt. Die Kolonne musste zurück.



Die Herren Glöckner, Mitteregger, Gradwohl und Pepe Kribernegg.

zin, 22 Euro ein Liter Zweitaktöl: In Knittelfeld hatte erfreulicherweise eine Tanstelle offen. Und in Judenburg am Hauptplatz gab's noch Steckerlfisch und das Ausklingen mit Erfahrungsbereichten in den Gastgärten rundherum.



Lorenz Schrunner, 13, alias „Lolo“ gilt mittlerweile als Puch-Experte.



Endpunkt der 10. Puch-Parade war am Judenburger Hauptplatz.



Mister Murtal-Classic Pepe Kribernegg mit seiner Chefin, Primar Deu beim Fachgespräch, auch die Ferlacher Freunde und Freundinnen waren wieder mit dabei. Alle Fotos: Ainerdinger

einen top-restaurierten, praktisch neu aufgebauten „ferrariroten“ 650er-Puch erworben hat, kam aus Mödling zur Puch-Parade. Herausgeber des Puch-Club-Magazins Manuel Wutti war da. Aus St. Johann und Wien Heinz Rocek auf seinem Haflinger, die Gattin fuhr den 500er. AUA-Pilot Günter Riedel, der sich auf seiner MS 50 V mit Freude ins Geschehen mischte, eine Schilcherland-Abordnung, alle waren mit Freude dabei. Die Holländer mussten heuer coronabedingt absagen, wollen 2021 mit 20 Puch-Fans kommen. Der 13jährige Lorenz Schrunner schraubt lieber, als virtuell zu spielen. Er hat eine beachtliche Sammlung und ist ein wandelndes Puch-Lexikon: „Ich möchte, dass die Oldtimer weiterleben und viele Leute Begeisterung daran finden!“ Er war Co-Pilot in einem Pinzgauer.

Ansturm souverän bewältigt

Es gab keine Anmeldepflicht, ständig kamen spontan Puchianer dazu, andere klinkten sich aus. Einen Puch Haflinger steuerte Bgm. Hannes Dolleschall, der mit seiner sensationell kurzen Begrüßung der 175 Teilnehmer - erlaubt waren 200 - auf 120 Fahrzeugen viel Applaus einfuhr: „Ich begrüße sie herzlich und wünsche eine schöne, unfallfreie Fahrt!“ Und die führte über Großlobming und Gubernitz vorbei am Wipfelwanderweg Rachau und St. Lorenzen zum Prankherwirt, wo der Wirt und Puch-Fan Peter Dietrich im Freien schon alles in Richtung Speis und Trank bereitet hatte. Ein Bravo, wie er mit Team den Ansturm souverän bewältigte. Ehrensache, dass die „Stohlis“ wieder die Parade umrahmten - der Möschtzgrabener Christian

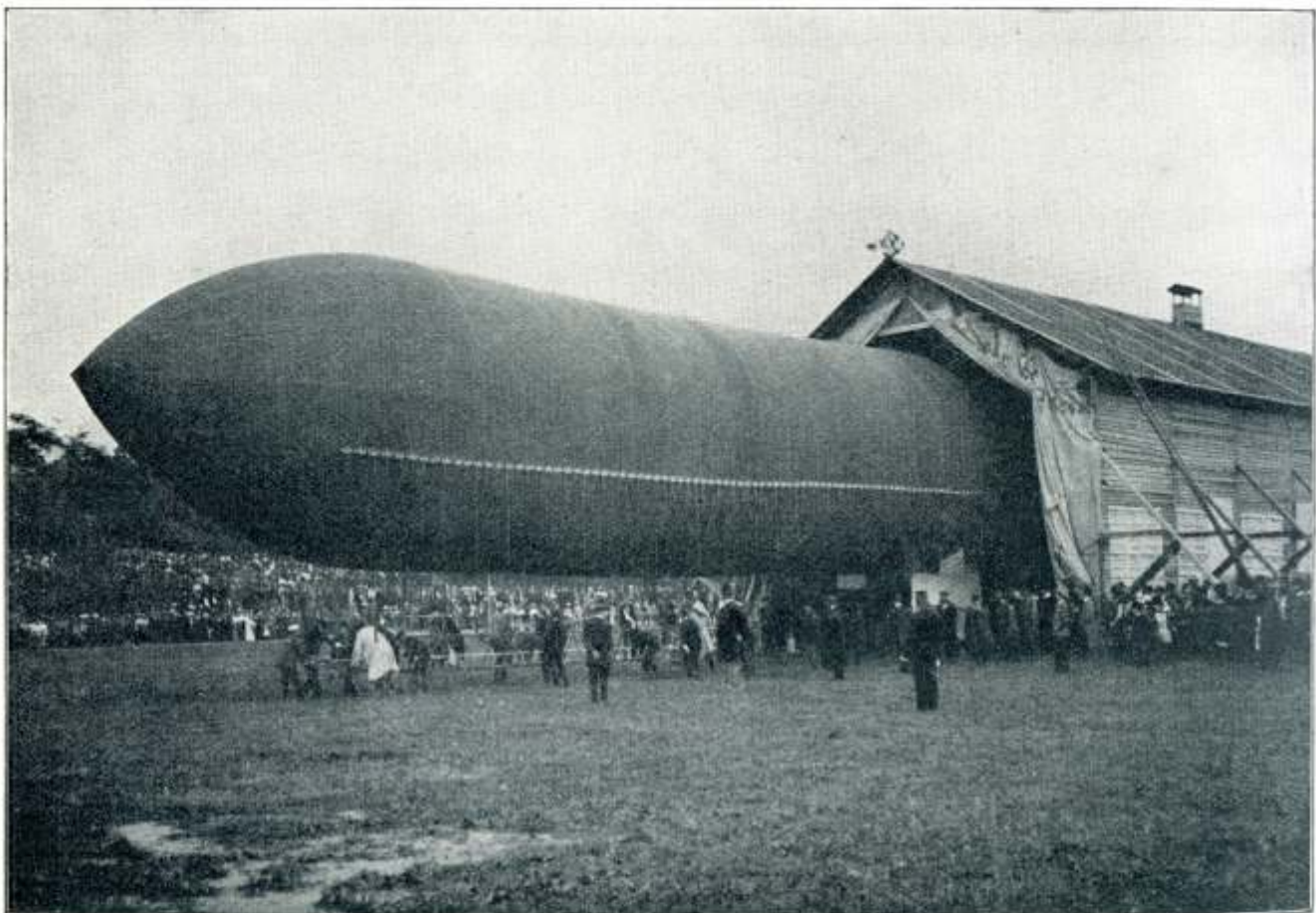


Johann Kreuzwiesner mit Gattin, sie lieben ihren „ferrariroten“ Puch 650.



Kurz vor Großlobming hieß es für die Teilnehmer „z` sammwarten“. Dabei konnte festgestellt werden, dass unterwegs etliche Teilnehmer dazugekommen sind.

Was hat Puch mit Luftschiff zu tun? Puch-Plausch im Museum Judenburg



Oesterreichs erstes lenkbares Luftschiff; Auch Oesterreich beginnt, auf dem Gebiet der Luftschiffahrt in den Wettbewerb der Großmächte einzutreten. Nachdem bereits mehrfach in Wien Versuchsfahrten mit Flugmaschinen von österreichischen Erfindern unternommen waren, haben jetzt die Brüder Anatol und Alexander Renner in Graz ein lenkbares Luftschiff „Gitaric I“ gebaut, das bereits eine Anzahl erfolgreiche Probefahrten gemacht hat. Der Ballon, dessen Ventbarkeit als überraschend bezeichnet wird, hat 30 m Länge und 8 m im Durchmesser. Er besitzt einen Drei-Zylindermotor von 25 Pferdekraften und hat an Stelle der Gondel nur ein leichtes Rahmenwerk. Unsere Abbildung zeigt den „Gitaric I“, während er seine Ballonhalle auf dem Grazer Trabrennplatz verläßt. Die österreichische Heeresverwaltung bringt den Versuchen lebhaftes Interesse entgegen.



Einige der Teilnehmer am Februar Puch-Plausch im Puch-Museum Judenburg.

Jeweils der erste Mittwoch im Monat war der Termin für den Puch-Plausch im Judenburger Puch-Museum am Murtaler Platz. Am 5. Februar 2020 war es wieder so weit. Schon gewusst, dass 1909 die „Renner-Buam“ am Trabrennplatz Graz mit dem ersten Lenkballon der Donaumonarchie gestartet sind und Johann Puch dafür einen laut der damaligen Kleinen Zeitung „auf 32 PS auffrisierten Motor“ gebaut hat?



Oldiefreund

Unser Clubmitglied DI Dr. Richard Weiss lässt keine Murtal Classic aus. Aber auch der Junior sammelt schon...



Bild oben: Jägers Plymouth-„Jungfernfahrt“ endete mit einer Panne. - Bild links: Der Stammtisch fand in einer Eishütte statt. Es war für die meisten Teilnehmer das letzte Treffen mit Toni.



Text hier eingeben

Gentlemen start your Engines

„Jupi“ Fritz Pichler vom Schrauberschuppen Feistritz, wo derzeit Pause angesagt ist, hat am 20. Juli wegen Entzugserscheinungen seine Sportwagenfreunde zu einer spontanen Ausfahrt mit raren Old- und Youngtimern animiert. Voran ein britischer Ginetta G 33 V8 Zweisitzer, ging es von der M-Rast aus durch das vorher durch einen Regen frisch gegossene traumhafte Grün der Obersteiermark -ai-





Trip nach Gestern: Nostalgiewelt Posch

Stilgerecht in seinem schönen Saab führte Anfang Juli 2020 ein Aus-

flug mit meinem Freund Fritz Glöckner von Judenburg nach Feldbach-

Untergiem. Dort lebt Gärtnerei Meister Johann Posch samt seinem Sohn

Schlossmodelle können bestaunt werden. Durch seine Technik-Sammlung



Da strahlt der Autor wie ein neues Fuchzigerl: am Pilotensitz der Antonov N 6. Links Museumsbetreiber Johann Posch.

Philippp sein Technik-Hobby zur Freude der Besucher voll aus. Er hat in 40 Jahren Sammelleidenschaft eine unvergleichliche Oldtimer-Sammlung mit Modellen aus 120 Jahren Automobilgeschichte zusammengetragen und mit 7000 (siebentausend) Puppen und Teddybären ergänzt. Auch Fahrräder, Insekten, Krüge und

führte er uns persönlich, zeigte das Phänomen Elektrizität, ihre Erzeugung, Übertragung. Posch baut täglich einen Elektromotor. Um auf das Museum aufmerksam zu machen, kaufte er einen großen Antonov An-2 Doppeldecker mit Sternmotor und setzte ihn mit Hilfe der örtlichen Feuerwehr auf das verstärkte Dach. **Ainerding**





Reinhold Haslebners Oldiejahr 2020

Jedenfalls hatte ich in diesem nicht besonders Oldtimer freundlichen Jahr eine ziemlich aufregende Oldie-Woche die am 17. Oktober mit der Reise zur Klassik Expo nach Salzburg begonnen hat.

Es waren sicher einige Stände und Aussteller weniger und viel viel weniger Besucher und wir mussten natürlich durchgehend in der Halle Maske tragen .

Denke aber trotzdem dass sich die Reise bezahlt gemacht hat, denn gerade in so einem

Veranstaltungsarmen Jahr eine tolle Sache um Bekannte zu treffen und Kontakte zu pflegen.

Bei der Versteigerung des Dorotheums durfte man nur als registrierter teilnehmen und es wurde auf große Sitzabstände geachtet.

Den Verkäufen tat dies aber keinen Abbruch und die Geschäfte gingen meines Erachtens ziemlich gut?! Die letzten beiden Bilder zeigen eine dort gekaufte Corvette mit dem neuen stolzen Besitzer aus Oberösterreich

Liebe Grüße Hasi





Reinhold Haslebners Oldiejahr 2020

Die Geschichte der Mille Miglia beginnt in Brescia bereits im Jahr 1925. Graf Franco Mazzotti, Graf Aymo Maggi, Renzo Castagneto und Giovanni Canestrini, allesamt von schnellen Autos fasziniert, wollten aus der kleinen Stadt in der Lombardei ein bekanntes Zentrum des Motorsports machen. Das Straßenrennen sollte, größtenteils über unbefestigte Landstraßen führen und Start sowie Ziel in Brescia haben. Erst dreizehn Jahre später kam der Wendepunkt in Rom hinzu, der heute als ein absolutes Highlight des Rennens gilt. Die Streckenlänge entsprach jedoch bereits zu Anfang 1.600 Kilometern, was in etwa 1.000 englischen beziehungsweise römischen Meilen entspricht, die namensgebend sind. Am 26. März 1927 fiel schließlich der Startschuss für die erste Mille Miglia. Nach einem schweren Unfall des Spaniers Alfonso de Portago, der mehrere Todesopfer gefordert hatte, fand das Rennen in seiner klassischen Form 1957 vorerst zum letzten Mal statt. Als Rallye mit historischen Fahrzeugen wurde die Mille Miglia 1977 wiederbelebt, wobei es heute nicht mehr um Höchstgeschwindigkeit, sondern Freude an alten Autos und der vorbeiziehenden Landschaft geht.



Am 21. Oktober starten wir dann zum Gardasee wo wir am 22. in der Früh nicht mehr weit zum Start der MM in Brescia hatten.

Die Veranstaltung war vom traditionellen Mai Termin Corona bedingt in den Oktober verschoben worden. Dort waren heuer drei bekannte Teams von mir am Start... mit dem ältesten Fahrzeug dem Bentley 3 l Bj.1923 war Norbert Hofbauer aus Melk mit dabei.





Reinhold Haslebners Oldiejahr 2020

Auf MG C-Type Kompressor, Hans Hönig aus Steyr und das Vater Sohn Team, Peter und Dino Sodamin aus Trieben mit Porsche 356 1954

Die Verschiebung in den Herbst hatte keinen großen Nachteil, denn auch im Mai ist manchmal ziemlich nasses Wetter und so gesehen war heuer mit einem Regentag die Veranstaltung fast schon Wetter begünstigt

Allerdings war der Start gegenüber der Vorjahre fast menschenleer in den weiter südlichen Etappenorten war allerdings von der Zurückhaltung weniger zu spüren?!



Reinhold Haslebners Oldiejahr 2020

Mit einem Zwischenstopp im fast leeren Venedig ging es am Samstag den 24. Oktober zur Oldtimer Messe in Padua.

Schon am Eingang zeigte sich dass heuer alles anders ist.

Denn entgegen der Menschenmassen beim Eingang in den Jahren zuvor, wurden diesmal bei jeder Halle einzelne Eingänge mit Kassen installiert.

Sodass ich nur mit 2 anderen Besuchern gleichzeitig die Halle betrat?!

Aber nur nach dem man sich vorher mit allen persönlichen Daten registriert hat!

In den Hallen wars dann, ähnlich wie in Salzburg, viel angenehmer weil ich nicht so überlaufen, aber natürlich fürs Geschäft viel schlechter.

So das war's von meiner Oldtimer Woche 17. bis 24. Oktober 2020

Liebe Grüße Hasi



Reise nach Schloss Dyck:

Schon viele Oldtimer Events wurden von mir die letzten 30 Jahren besucht. Messen, Rennen, Ausstellungen in Italien, Frankreich, Schweiz, natürlich England, aber diesmal ging es zu unseren deutschen Nachbarn.

Erstmals besuchte ich mit meiner Freundin die Classic Days auf Schloss Dyck nahe Düsseldorf. Seit 2006 finden diese im Schlossareal statt, mit verschiedenen Themen und diversen Highlights in den unterschiedlichen Schlossbereichen: klassisches Picknick im Park, Concours d' Elegance um den Schloss Teich, Showruns am Dreieckskurs, Boxenhektik im alten Fahrerlager und vieles mehr. Aufgrund des 50 Jahre Jubiläums des erfolgreichsten Rennwagens, Porsche 917, waren einige im Fahrerlager und auf der Rundstrecke in Aktion zu bewundern, auch alle von Jägermeister gesponserten Rennklassen waren vor Ort! Aber natürlich war auch alles andere, was das Oldtimer Hobby ausmacht und das Klassiker Herz Hörschlägen lässt, dort zu bewundern! Auch sehr viele Motor Sport Prominenz wie Roland Asch, Klaus Ludwig, Ellen Lohr, Leopold von Bayern aus dem Tourenwagensport, sowie die ehemaligen Formel 1 Stars Karl Wendlinger, Jochen Mass und Arturo Merzario nahmen teil, und über all dem bist du selbst Star wenn du dem Dresscode entspricht, denn ganz viele sind stilecht gekleidet und geben damit der Veranstaltung diesen stimmig klassischen Touch, Ähnlich dem Goodwood Revival im Süden Englands. Aber Schloss Dyck ist preisgünstiger, circa 30 € pro Tag und leicht erreichbar, Nonstop Flüge nach Düsseldorf, von dort sind es nur 30 km Autofahrt, außerdem ist die am Rhein gelegene Stadt sehr sehenswert und falls ihr noch nicht genug von alten Autos habt, empfehle ich noch einen Besuch der dortigen „Classic Remise“



Reiter Martin's Zukunftsprojekt... Steyr Puch 700 Gendamarie



so sah Martin's Steyr Puch Projekt 2018 aus...

2019 machte sein Projekt deutliche Fortschritte

und 2020 ist das Pucherl fertig restauriert..... und bereit für die MC 2021



Zeigte man mit dem 500 schon, dass ein kleiner Steirer alles besser kann als ein Turiner, so legte man 1960 in Graz nach, um auch dem Kombi, Giardiniera auf Italienisch, auf die Sprünge zu helfen. Das Ergebnis war der Puch 700 C, befeuert vom großen 650 Kubikmotor mit 25 PS. Beliebt auch bei den unterschiedlichsten

Behörden, ging er etwa für die Gendarmerie auf Verbrecherjagd, führte die Post aus oder half im Pannendienst beim ÖAMTC. Nur etwa 9.000 Stück entstanden vom großen Kleinen, was ihn heute zum begehrten Sammlerstück macht!



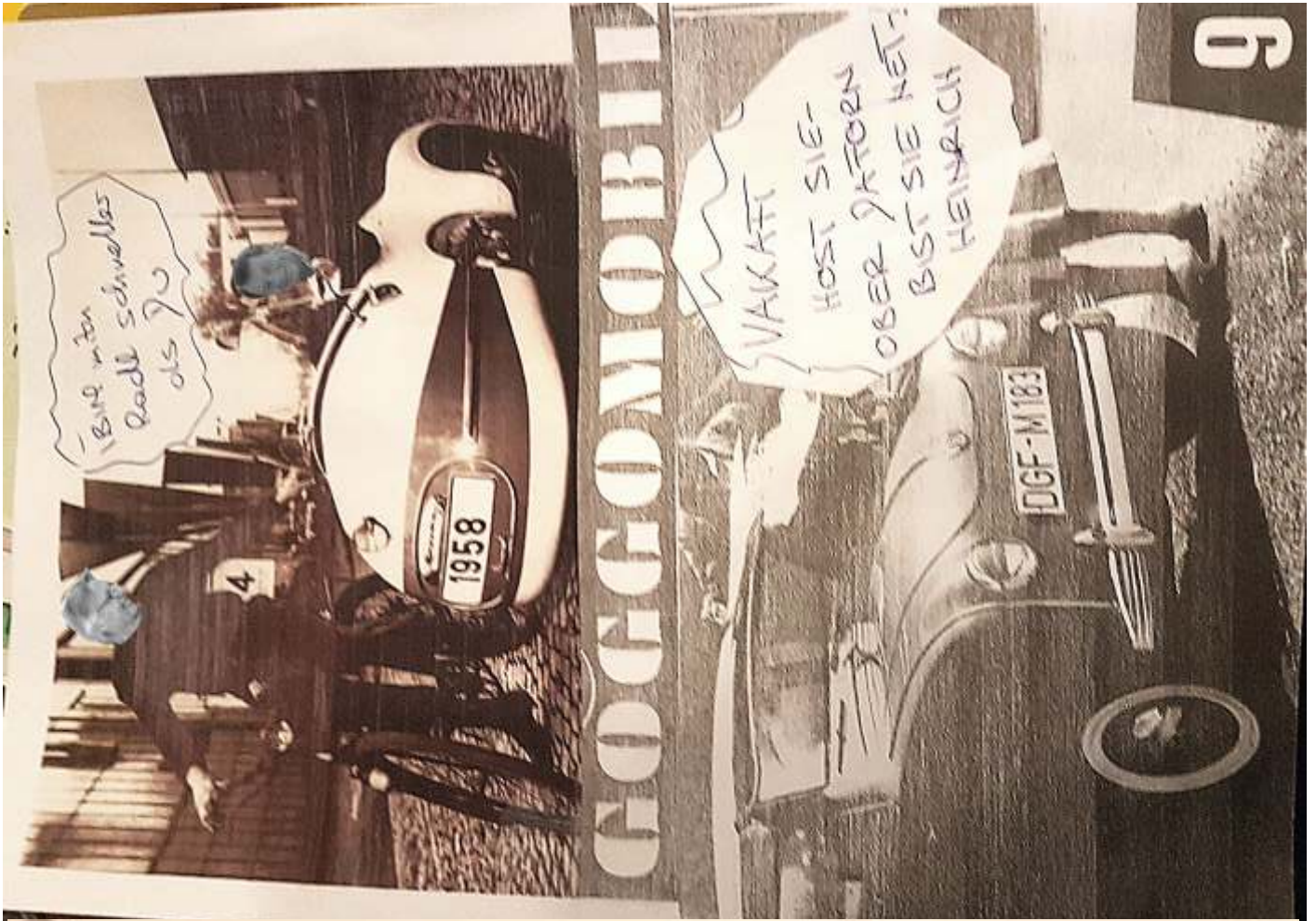
MURTAL CLASSIC ALTBLECHSCHRAUBER













**A-8720 Knittelfeld
Esperantostrasse 18**

**murtalclassic@gmx.net
<https://murtalclassic.jimdo.com/>**